

*Herzlich Willkommen
zum
Workshop 6*

Adultismus



Adultismus

Adult = engl. Erwachsene, erwachsen
-ismus = verweist auf gesellschaftlich bestehende Machtstruktur

Der Begriff verweist auf die **Einstellungen und das Verhalten Erwachsener**, die davon ausgehen, dass sie allein auf Grund ihres **Alters** intelligenter und kompetenter sind als Kinder & Jugendliche und sich daher über ihre Bedürfnisse, Meinungen und Ansichten **hinwegsetzen** können.

Dafür bist du noch zu jung!
Du bist noch zu klein dafür!
Das verstehst du noch nicht!
Ich sage es dir, wenn du groß bist!

Hör auf zu weinen!
Bleib sitzen!
Rühr dich nicht vom Fleck!
Geh' mir aus den Augen!
Verschwinde! Hau ab!
Sei nicht so zappelig!
Dafür musst du noch ein Stück wachsen.
Das geht Kinder noch nichts an.

Wenn Erwachsene reden, bist du still!
Du hast gar nichts zu sagen!
Was denkst du eigentlich, wer du bist?
Schäm dich für dein Verhalten.

Immer muss ich mich mit dir blamieren.
Du bist schuld, dass ich mir/dir wehgetan habe.
Reiß dich zusammen!
Du machst sofort, was ich dir sage!

3 Ebenen von Adultismus


Küssen eines Kindes, obwohl es das nicht möchte und/oder sich abwendet

Das kannst du noch nicht, du kleiner Fratz!

Handlungen zwischen Individuen

Alltagssprache, tradierte Rollenbilder, das Bild vom Kind

Kinder müssen gehorchen!

INDIVIDUELL

STRUKTURELL-
INSTITUTIONELL

KULTURELL



zu hohe Regale oder Treppenstufen, Türklinken, Lichtschalter

Gesetze, Richtlinien, Verfahren, Barrieren



- Adulthood is the only form of discrimination, which almost all people in most parts of this world experience.
 - When we live long enough, we experience the form of discrimination on both sides of the power axis (➡ Ageism)
 - Adulthood is a collective experience and our personal experiences are simultaneously a helpful mine, to get closer to the problem „Adulthood“
-

Die Sache mit den Gefühlen:

- „ Ein Indianer kennt keinen Schmerz...“
- „ Das ist doch kein Grund zu weinen...“
- „ Bis zur Hochzeit ist alles vorbei...“
- „ Du musst nicht so traurig sein...“
- „ Deswegen brauchst du doch nicht zu weinen...“
- „ Sei nicht so bockig...“
- „ Das hat doch gar nicht so weh getan...“
- „ So schlimm ist das nun auch wieder nicht...“

Kinderrechte

- Seit dem 5. April 1992 gilt in Deutschland die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen
- 193 Länder haben diese Übereinkunft über die Rechte der Kinder mittlerweile unterzeichnet
- Die Kinderrechtskonvention enthält eigenständige Grundrechte der Kinder, damit nicht nur Erwachsenen, sondern auch Kindern mit Respekt begegnet wird. Für das tägliche Leben heißt das, dass alle Kinder in ihren Belangen, mit ihren Interessen und Bedürfnissen wahrgenommen werden sollen. Das Kindeswohl hat Vorrang!
- In der pädagogischen Praxis bildet die Partizipation hierfür das entscheidende Bindeglied: Der gelungene Umgang mit Vielfalt wie auch die Demokratiebildung zeichnen sich dadurch aus, dass alle Kinder sich beteiligen und auch mitentscheiden können. Dieser Anspruch setzt eine hohe (Selbst) Reflexionsfähigkeit der pädagogischen Fachkräfte und das Hinterfragen (oftmals unbewusster) Normerwartungen und Vorurteile sowie des eigenen Bildes vom Kind und der eigenen Machtposition voraus.

Quelle: Fachartikel Partizipation: Griffbereit und Rucksack KiTa Kommunale Integrationszentren NRW

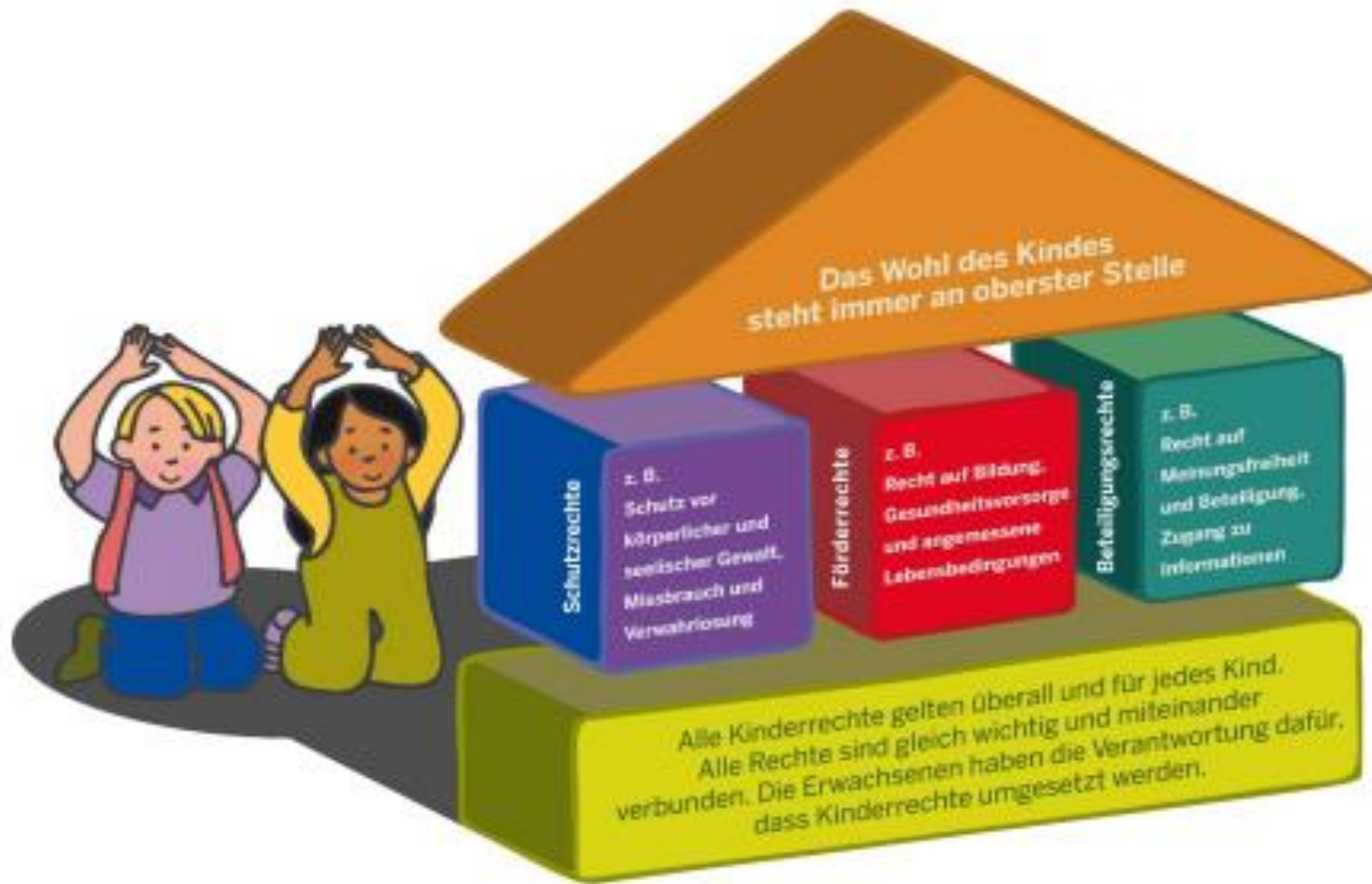


Abbildung 1: in Anlehnung an: <<https://www.kinderrechte.de/kinderrechte/aufbau-der-unk/>>

Fachartikel Partizipation: Griffbereit und Rucksack KiTa Kommunale Integrationszentren NRW

Kinder- und Jugendhilfegesetz: Schutzauftrag und institutioneller Kinderschutz

- Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)
 - §1 Abs. 3: Kinder- und Jugendhilfe soll Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen
„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“
 - §8 Aufgaben des Jugendamtes
 - § 8a Abs. 4: Vorgehen von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen (Kindertagesstätten)
 - §11 Abs. 1 stellt das Recht des Kindes auf Mitbestimmung, Mitgestaltung und Partizipation heraus

Quelle: Maywald Jörg: „Gewalt durch pädagogische Fachkräfte verhindern“,
Fachartikel Modul 3 „Kommunale Integrationszentren NRW“
„Rechte von Kindern und Jugendlichen“ Schwerpunktbericht LJHP

[www.Aufbau der Konvention - kinderrechte.de](http://www.Aufbau%20der%20Konvention%20-%20kinderrechte.de)